

Presseinformation, 15. April 2009

Handeln mit Herz – ohne Geld

Erstmals machen in Oberösterreich gemeinnützig-soziale Organisationen und Wirtschaftsunternehmen Geschäfte auf gleicher Augenhöhe und ohne Geldfluss. Am „Lebensnetze-Marktplatz“ werden nur Sachspenden, Know-how, Personal und Zeit gehandelt.

LINZ. „Suche Büroschränke für Sozialheim, biete Schulung in sozialer Kompetenz“, „Benötigen Gestaltung der neuen Homepage, bieten Kuvertierung von Postsendungen“, „Wer die Geräte auf unserem Spielplatz zusammenbaut, erhält selbst gebastelte Geschenke für seine Geschäftspartner“, „EDV-Schulungen benötigt, bieten Leihgaben aus der Kunstwerkstatt“, „Brauchen Fahrdienst für Klienten im Stadtgebiet, bieten selbst gemachte Marmelade“, „Suche Praktikumsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung, biete Räumlichkeiten für Seminare“, „Suchen Gartengestalter für die Tageseinrichtungsstätte, bieten Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeiter“. So oder ähnlich werden die zu verhandelnden Engagements bei Oberösterreichs erstem „**Lebensnetze-Marktplatz**“, **am 16. Juni 2009**, um 17:00 Uhr im Julius Raab Saal der Wirtschaftskammer OÖ in Linz, lauten.

Der „Lebensnetze-Marktplatz“ ist ein Treffpunkt, der es ermöglicht, **individuelle soziale Partnerschaften zwischen Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützig-sozialen Organisationen** in die Wege zu leiten, mit dem Ziel einer gleichberechtigten Win-Win-Situation. Eine derartige Veranstaltung findet nun erstmals auch in Oberösterreich statt, organisiert vom Verein Institut Lebensnetze. „Der Marktplatz ist nicht nur eine Chance für gemeinnützig-soziale Organisationen, ihre Projekte umsetzen zu können. Er ermöglicht auch Unternehmen ihre regionale Verantwortung sinnvoll und bewusst anhand konkreter Engagements wahrzunehmen“, ist KommR Ing. Dr. Johann Grünberger, Präsident des Vereins Institut Lebensnetze, von der Marktplatz-Methode überzeugt.

Den Engagements sind dabei weder in der Form, noch im Umfang oder Inhalt Grenzen gesetzt. Einziges Tabu am Lebensnetze-Marktplatz ist Geld. Angeboten bzw. nachgefragt werden ausschließlich konkrete Sachspenden, Know-how in Form einer spezifischen Beratung oder auch Zeit und Manpower – z.B. als aktive Mitarbeit in einem konkreten gemeinnützigen Projekt.

Im Rahmen von Workshops haben sich gemeinnützig-soziale Organisationen unter professioneller Anleitung bereits auf den Lebensnetze-Marktplatz im Juni vorbereiten können. Dr. Gerd Placke, Projektmanager der Bertelsmann Stiftung im Programm „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“, gab dabei u.a. Tipps zum „um die Ecke denken“ beim Finden möglicher Gegenleistungen.

So wurden inzwischen über 50 verschiedene Projekte vorgeschlagen, die es beim Lebensnetze-Marktplatz zu verhandeln gilt. Auch mögliche Gegenleistungen als Anreiz für Unternehmen sich zu engagieren, haben sich die gemeinnützig-sozialen Organisationen bereits einfallen lassen.

Für die erfolgreiche Umsetzung der über 50 Projekte ist die Marktplatz-Teilnahme möglichst vieler Wirtschaftsunternehmen mit unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen notwendig. Die Anmeldephase für Unternehmen und Freiberufler ist bereits gestartet. „Unser Ziel ist es, rund 60 Unternehmen aus der Wirtschaft für den Lebensnetze-Marktplatz zu gewinnen. Über 20 namhafte Betriebe haben bereits zugesagt“, freut sich Grünberger. U.a. teilnehmende Betriebe sind: KEBA, GLS, O. Hirsch, C. Peters, Alpine Bau, Asamer, Hödlmayr, Atikon, Softwarepark Hagenberg, Energie AG, OÖ. Ferngas, erdgas oö. und ENSERV.

Ablauf und Methode

Der „Lebensnetze-Marktplatz“ findet am 16. Juni 2009 um 17:00 Uhr im Julius Raab Saal der Wirtschaftskammer OÖ in Linz statt.

Moderiert wird die Veranstaltung von **Günther Hartl**, ORF OÖ.

Ihre Anwesenheit bei der Veranstaltung haben auch Landeshauptmann Dr. **Josef Pühringer** und Staatssekretärin **Christine Marek** zugesagt.

Mit einem Gong wird der Marktplatz eröffnet. Dies bedeutet sowohl für die gemeinnützig-sozialen Organisationen als auch für die Wirtschaftsunternehmen den Start der „Verhandlungen“. In so genannten Handelsecken halten sich die Akteure auf, um ins Gespräch zu kommen. An Stehtischen finden auf Augenhöhe die Verhandlungen statt, d.h. Bedürfnisse und Projektwünsche werden mitgeteilt und Gegenleistungen angeboten. Kommt es zu einem Vertrag zwischen Unternehmen und gemeinnützig-sozialer Organisation, wird dieser von Experten geprüft und für die Umsetzung freigegeben.

Zur Orientierung über teilnehmende Unternehmen und Organisationen sind so genannte „Makler“ im Saal, die bei Bedarf zwischen den Teilnehmern vermitteln.

Nach rund zwei Stunden enden die offiziellen Verhandlungen mit einem Gong, die Anzahl der zu Stande gekommenen Vereinbarungen wird verkündet. Im Anschluss bleibt dennoch die Möglichkeit, in gemütlichem Ambiente erneut ins Gespräch zu kommen und eventuelle Partnerschaften zu begründen.

Die „Marktplatz-Methode“ basiert auf einem niederländischen Modell, das die Bertelsmann Stiftung im Jahr 2006 in den deutschsprachigen Raum gebracht hat. In Deutschland haben bereits mehr als 50 solcher Marktplätze stattgefunden, wobei über 2.500 erfolgreiche Kooperationen verhandelt wurden. Durch die Marktplatz-Methode schafft die Bertelsmann Stiftung die Rahmenbedingungen für den notwendigen gesellschaftlichen Austausch zwischen Unternehmen/Freiberuflern und gemeinnützig-sozialen Organisationen.

Verein „Institut Lebensnetze“



Der Verein „Institut Lebensnetze“ unterstützt Unternehmen in der Entwicklung und Umsetzung sozialer Projekte im Sinne von „Corporate Citizenship“. Der Verein beschäftigt sich damit, soziale Aspekte – ohne wirtschaftliche Hintergedanken – zu fördern und sich so für sozial Benachteiligte zu engagieren.

In der säkularisierten und immer stärker global beeinflussten Lebenswelt haben sich auch die Einflussgrößen bislang wertebildender oder -erhaltender Institutionen aus Bildungs- und Gemeinwesen, Kirche oder Politik massiv verändert. Unternehmen sind heute selbst eine wesentliche gesellschaftsbildende Kraft mit der Möglichkeit ethische oder soziale Werte zu vermitteln bzw. zu pflegen. Unternehmen vermitteln allein durch ihre bloße Existenz und unternehmerische Aktivität Werte: positive, wie negative, unmittelbar im Unternehmen, aber auch durch indirekte Wirkungen im Unternehmensumfeld. Aus dieser Intention heraus wurde der Verein Institut Lebensnetze im Jahr 2004 in Linz gegründet.



Johann Grünberger, Präsident Institut Lebensnetze, lädt alle ein zum „Handel mit Herz – ohne Geld“, anlässlich des 1. Lebensnetze-Marktplatz in Oberösterreich am 16.6.2009.

Foto: OÖ. Ferngas, Abdruck honorarfrei

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Mag. Manfred Schietz

OÖ. Ferngas AG – Leiter Kommunikation & Marketing

Tel.: + 43 (732) 3883-558

Mobil: + 43 (664) 610 25 29

E-Mail: manfred.schietz@ooefg.co.at